

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Ercheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
in Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
in sonstigen inländ.
Ortschaften M. 1.25; hierzu
je 20 J. Postgebühren.
Abonnenten nehmen alle
Postämter und Postboten
sowie alle Zeitungen
gegen Entgelt entgegen.

Anzeigenpreis:
die 3 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 J.
bei Auskunftserteilung
nach die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr. 12.
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 122.

Neuenbürg, Mittwoch den 2. August 1911.

69. Jahrgang.

Rundschau.

Berlin, 30. Juli. Im Hansabund ist durch die letzte gegen die Sozialdemokratie gerichtete Erklärung des Präsidiums die Austrittsbewegung zum Stillstand gekommen. Seit dem 20. d. Mts. sind neue Austritte aus dem Hansabund und dem Präsidium nicht zur Kenntnis gebracht. Dagegen sind im gleichen Zeitraum etwas über 200 neue Beitrittsverklärungen zu verzeichnen.

Etwa 500 deutsche Studenten haben eine gemeinschaftliche Ferienreise nach Italien unternommen, wo sie bislang überall mit großer Wärme aufgenommen worden sind. Am vergangenen Samstag trafen sie aus Mailand in Turin ein, wo sie am Bahnhof von den Spitzen der Behörden und von der Turiner Studentenschaft begrüßt wurden. Der Aufenthalt der deutschen Studenten in der ehemaligen Hauptstadt Italiens dauerte bis Montag Nachmittag, dann erfolgte ihre Weiterreise nach Bologna, Florenz, Rom und Neapel.

Der französische Kriegsminister Messimy soll beabsichtigen, alle Aviatiker der Reserve und der Territorialarmee zu Übungen einzuberufen, die während der großen Armeemanöver im Norddepartement zwischen dem 1. und dem 6. Armeekorps stattfinden sollen. Jedes dieser beiden Armeekorps würde, wie es weiter heißt, über je einen Ventballon und 12 Aeroplane verfügen. Auch das 7. Armeekorps in Besançon soll für diese Manöver 12 Flugmaschinen erhalten.

Die türkischen Rüstungen gegen Montenegro werden, wie eine Meldung aus Konstantinopel besagt, eifrig fortgesetzt. Es werden auch Ärzte, auch die im Ausland studierenden türkischen Ärzte, einberufen. Neue Kämpfe zwischen den türkischen Expeditionstruppen und den albanischen Rebellen fanden in Dotsi, Broja und Selze statt. In allen diesen Gefechten wurden die Rebellen geschlagen. In Mazedonien sollen starke griechische Banden angetaucht sein, was jedoch von Athener offiziöser Seite energisch bestritten wird. — Die Eniführer des Ingenieurs Richter sollen sich in der Gegend des griechischen Klosters Dionisus, das einige Wegstunden von Stala Rotarines entfernt liegt, verborgen halten. Von allen Seiten werden türkische Truppen zur Umzingelung der Räuber in dieser Gegend herangezogen. Doch wird das Vorgehen der Truppen gegen die Banditen, falls sie wirklich dort verhehrt sein sollten, durch das zerklüftete und schluchtenreiche Gelände sehr erschwert.

Zwischen Italien und Argentinien sind Mißhelligkeiten entstanden, weil die argentinische Regierung darauf besteht, die italienischen Auswandererdampfer, welche in Buenos Aires ankommen, wegen Choleraverdachts unter Quarantäne zu stellen, trotz der von der italienischen Regierung angeordneten weitgehenden sanitären Vorsichtsmaßregeln auf den Auswandererdampfern. Infolge dieses Verhaltens der argentinischen Regierung hat die italienische Regierung zur Wahrung der nationalen Würde die Auswanderung nach Argentinien bis auf weiteres verboten.

Die argentinische Regierung hat mit einem deutschen Hause einen Vertrag abgeschlossen, welcher sich auf den Bau von Docks für Dreadnoughts und auf andere Arbeiten im Kriegshafen von Bahia Blanca bezieht.

Die Aufständischen auf Haiti haben die Hauptstadt Port-au-Prince zur Uebergabe aufgefordert. Sollte diese nicht erfolgen, so drohen die Aufständischen mit dem sofortigen Bombardement der Stadt. Die Ausländer in Port-au-Prince haben sich in die Konsulate Deutschlands, Amerikas und St. Domingos geflüchtet.

Konstantinopel, 30. Juli. Großes Aufsehen erregte die heute nacht vorgenommene Verhaftung

eines als Mann verkleideten türkischen Mädchens, das bei dem Versuch, einen Brand zu legen, auf frischer Tat ertappt wurde. Die Behörden sind nach wie vor überzeugt, daß die Brandstiftungen von politischen Gegnern des jetzigen Regimes veranlaßt sind.

Lenne, 29. Juli. Die bergische Handelskammer hat wegen der Haltung des Zentralverbandes deutscher Industrieller gegen den Hansabund einstimmig ihren Austritt aus dem Zentralverband beschlossen. Der Leitung des Hansabundes hat sie ihr Vertrauen ausgesprochen.

Mannheim, 31. Juli. Der Ausstand in der Bad. Anilin- und Sodafabrik hat am Samstag erneut an Ausdehnung zugenommen. Es sind augenblicklich ca. 2000 Mann im Ausstand. In einzelnen Fällen nehmen die Leute die Arbeit wieder auf. In der Fabrik ist, wie die Verwaltung wieder gibt, alles ruhig. Bei der ruhigen Haltung, die die Ausständigen bisher bewahrt haben, dürften Ausschreitungen wohl nicht zu erwarten sein. Trotzdem wurden gestern nachmittags 60 Gendarmen aus Niederfranken beordert, um beim Ordnungsdienst bei etwa drohenden Ausschreitungen anlässlich der Lohnstreitigkeiten in der Bad. Anilin- und Sodafabrik Verwendung zu finden.

Mannheim, 30. Juli. Die Benzwerke Gaggenau (vorm. Süddeutsche Automobilfabrik) haben sich infolge der außergewöhnlichen Ausdehnung ihres Geschäfts und der damit erforderlich gewordenen Vergrößerung des Betriebs veranlaßt gesehen, den ganzen Vürobetrieb nach Mannheim zu verlegen, während der Fabrikbetrieb nach wie vor in Gaggenau verbleibt. Den Benzwerken wurde ferner die preuß. Staatsmedaille in Gold für gewerbliche Leistungen verliehen.

Karlsruhe, 30. Juli. In der Grenadiertafelne brach in vergangener Nacht Feuer aus. Der Brand war in einer Kammer entstanden, konnte aber, bevor er größeren Umfang annahm, von den Mannschaften gelöscht werden. Die Automobili- und die Dampfheizpumpen waren zur Stelle, ebenso waren 3 Kompanien der Feuerwehr alarmiert, die jedoch nicht in Tätigkeit zu treten brauchten. Die Brandursache ist unbekannt.

In der Müllheimer Eisenbahnkatastrophe sind gegen die badische Eisenbahnverwaltung von den Hinterbliebenen der Getöteten oder schwer Verletzten Opfer bisher 9 Schadenersatzklagen in Höhe von zusammen 70 000 Mk. angestrengt worden. Die Klagen werden durch Frankfurter und durch Baseler Rechtsanwälte vertreten werden.

Württemberg.

Stuttgart, 1. Aug. Die Zweite Kammer behandelte in ihrer heutigen Nachmittagsitzung die Denkschrift über die Vereinfachung der Staatsverwaltung. Man begann zunächst beim Justizdepartement. Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker gab einleitend allgemeine Ausführungen und empfahl, die Denkschrift am besten einem Ausschuss zu übergeben, der sie im einzelnen durchzuberaten hätte. Bei der ganzen Frage habe der Gegensatz zwischen der Hauptstadt und dem übrigen Lande eine große Rolle gespielt. Aber man könne durch gewisse Maßregeln der Vereinfachung erreichen, daß das Land auf diesem Gebiet nicht durch die Hauptstadt erdrückt würde. Rembold-Malen (Ztr.) äußerte sich dahin, daß die Regierung der Volksvertretung in dieser wichtigen Frage den Vortritt überlassen wolle. Dieiching (Vp.) bemängelte, daß die Denkschrift dem Hause erst so spät vorgelegt werde und ging dann auf verschiedene allgemeine Fragen ein. Er behandelte dabei die Frage, ob nicht ein selbständiges Verkehrsministerium, dessen Chef an der Spitze der Generaldirektion stehen würde, geschaffen werden könnte, ferner die Frage der Abtrennung zwischen Kultministerium und Ministerium des Innern. Bei

der Vereinfachung sollte der Gedanke der Dezentralisation im Auge behalten werden; man könnte eine ganze Reihe von Landeskollegien auch außerhalb Stuttgart verlegen. Die Beseitigung oder Zusammenlegung von Bezirksstellen sei eine nahezu unmögliche Aufgabe. Die Nachteile bei Aufhebung von Bezirksstellen würden wahrscheinlich größer sein, als der Nutzen, den die Staatsverwaltung hätte. Abg. Köder (Natl.) sprach sich dahin aus, daß die Frage der Aufhebung des Heilbronner Zellengefängnisses noch näher zu erwägen sei. Die Vereinigung von oberamtlichen und amtsgerichtlichen Gefängnissen sei zu empfehlen. In längeren Ausführungen wandte sich dieser Redner dagegen, daß die Geschäfte der freiwilligen Gerichtsbarkeit an die Amtsgerichte gegeben werden; eine Einsparnis scheine fast ausgeschlossen, dagegen seien die Nachteile sehr groß. Mit der Verweisung der Denkschrift an einen Ausschuss sei seine Faktion einverstanden. Dann sprach der Abg. Roth (B.R.), der sich gegen eine Aufhebung der Landgerichte und gegen die Zusammenlegung der Amtsgerichte wandte.

Stuttgart, 31. Juli. Am letzten Samstag ist in Berlin ein Staatsvertrag zwischen Württemberg, Bayern und Baden einerseits und Preußen andererseits zur Regelung der Lotterieverhältnisse nebst zugehörigem Schlußprotokoll unterzeichnet worden. Die württembergische Regierung hat bereits heute den Ständen den Entwurf eines Lotteriegesezes nebst Begründung zur demnächstigen verfassungsmäßigen Beratung und Beschlußfassung zugehen lassen. Gleichzeitig wird die verfassungsmäßige Zustimmung zu dem Staatsvertrag selbst nachgehakt werden. In dem Eingang des letzteren ist für die sämtlichen beteiligten Staaten die landesherrliche Genehmigung bis zum späteren Austausch der Ratifikationsurkunden ausdrücklich vorbehalten worden. Nach dem Staatsvertrag soll die preussische Klassenlotterie künftig unter der Bezeichnung „Preussisch-süddeutsche Klassenlotterie“ fortgeführt werden. Zu der Generallotteriedirektion sollen die 3 süddeutschen Staaten ein gemeinschaftliches Mitglied stellen, das von der bayrischen Regierung vorgeschlagen wird. Die Anstellung, Ueberwachung, Bestrafung und Entlassung der Lotterierechner, die nicht etatsmäßige Beamte sind, sondern nur auf Dienstvertrag angenommen werden, soll für ihr Gebiet von der württ. Regierung erfolgen. Der Gewinnanteil des württembergischen Staats soll für die ersten 5 Jahre der zunächst auf 15 Jahre berechneten Vertragsdauer 785 000 Mk., vom 6. Jahre an 42 Mk. für jedes im vorausgegangenen Jahre im Durchschnitt der beiden Ziehungen abgesetzte Los betragen. Für die Genehmigung von öffentlichen Geld-, Sach- oder gemischten Lotterien ist ein genügender Spielraum in dem Vertrag gelassen.

Stuttgart, 31. Juli. Die Daimler-Motoren-Gesellschaft Untertürkheim hat infolge Arbeitsverweigerung der Arbeiter in der Fräseabteilung den ganzen Betrieb einschließlich der Reparatur von Samstag mittag ab geschlossen. Die Arbeitsverweigerung ist darauf zurückzuführen, daß die Direktion die Entlassung von zwei Arbeitern nicht rückgängig machen wollte. Insgesamt sind nahezu 3000 Arbeiter von der Betriebsperre betroffen. Die Veranlassung zu dem schweren Konflikt war eine Beleidigung der Ueberzeit leistenden Fräser durch andere Arbeiter. Seit einigen Wochen hatte ein Teil der Fräser in der Mittagspause eine Stunde Ueberzeit. Es war dies eine vollständig freiwillige Leistung der Leute, die wegen der weiten Entfernung ihrer Wohnung von der Fabrik nicht zu Hause, sondern in der Fabrik zu Mittag aßen und die dadurch frei werdende Zeit geschäftlich verwerten wollten. Die Leute hatten sich selbst um die Ueberzeit bei der Direktion bemüht. Diese Abmachung war nun anderen Arbeitern nicht angenehm. Der Metallarbeiterverband bekämpft aber prinzipiell diese Durcharbeit. Es fielen scharfe

Worte gegen die Fräser, die Ueberzeit hatten. Ein Vertrauensmann erklärte, „es sei ihm gleich, ob sie verrecken oder arbeiten“, und ein Fräser nannte die Ueberarbeit „Schusterei und Schurerei“. Die Betroffenen beschwerten sich über diese Beleidigungen bei der Direktion, die dann wegen der ungerechtfertigten Beleidigung der Arbeiter und wegen der Absicht, die Ueberzeit zu verhindern, den beiden die Entlassung gab. Als die Fräser am andern Morgen diesen Beschluß erfuhren, verweigerten sie die Arbeit. Sie fingen jedoch am Samstag vormittag um 10 Uhr ein. Daraufhin trat die Schließung des ganzen Betriebs am Samstag nachmittag 1 1/2 Uhr in Kraft. Die Direktion ging dabei von der Ueberzeugung aus, daß es nicht angängig ist, einzelne Teile der Fabrik weiter arbeiten zu lassen, da alle Zweige des Betriebs gleichmäßig in Verwendung kommen müssen. Bei den Dampferwerken besteht laut Arbeitsordnung der Rodus der sofortigen Kündigung. Dieweil haben die Arbeiter im Laufe des letzten Vierteljahres in etwa 500 Fällen Gebrauch gemacht, dagegen die Direktion nur in 10 bis 12 Fällen.

Stuttgart würde vielleicht doch gut tun, sein Trinkwasser aus dem Bodensee zu beziehen. Diese Quelle wäre unerschöpflich und das Wasser ist nicht schlecht. Ueber die Beschaffenheit des Bodenseewassers sprach Hofrat Dr. Kay (Friedrichshafen) auf der am Sonntag in Friedrichshafen abgehaltenen 29. Jahresversammlung des ärztlichen Landesvereins Württemberg. Seit 8 Jahren untersucht er die Beschaffenheit des Bodenseewassers. Er hat das Wasser in seinen verschiedenen Tiefen, aus allen Teilen des Sees, am Jassah und Ausfluß des Rheins untersucht, die chemische Zusammensetzung festgestellt und Wärmegrade ermittelt. In einer Tiefe von 100 Metern zeigt der See eine gleichbleibende Temperatur von 4—5 Grad Celsius. Der Prozentsatz der Bakterien, die im Wasser waren, ist am höchsten am Ufer. Er vermindert sich see einwärts und gegen die Tiefe. Doch steigert er sich wieder dem Grund zu. Auf Grund dieser mit großer Sorgfalt vorgenommenen Untersuchungen, die der Redner mit einem großen Zahlenmaterial belegte, kam Dr. Kay zu dem Schluß: Das Bodenseewasser, aus einer bestimmten Tiefe entnommen, ist in vielen Fällen dem Quellwasser vorzuziehen. Es bleibt auch auf weitere Entfernungen weiter geleitet, wie z. B. nach Stuttgart, frisch. Das Nordufer hat besseres Wasser als die Südseite, weil hier größere Industrie ist, die das Wasser verunreinigt. Allerdings liegen am Nordufer die Stellen, die sich zur Entnahme eignen, mehr see einwärts. Die Erfahrungen, die die Städte St. Gallen und Konstanz mit Seewasser für Trinkwasserzwecke machen, sind gut. Auch die Untersuchungen von Professor Fozel (Lansanne) sprechen für die Brauchbarkeit des Seewassers.

Mühlacker, 31. Juli. Ein plötzliches Ende fand gestern das auf dem schon gelegenen hiesigen Festplatze stattgefundene Parteifommerfest der Sozialdemokratie des 4. Würt. Reichstagswahlkreises. Der Besuch war sehr stark, am Festzug beteiligten sich ca. 20 Vereine mit mehreren Musikkapellen. Auf dem Festplatze sangen die Gesangsvereine „Vorwärts“, „Berlingen“ und „Freiheit“. Weilingdorf. Die Festrede hielt Hr. Abg. Kinkel-Göppingen über „Gleichberechtigung“. Während derselben zog ein schweres Wetter herauf, welches mit Donner und Blitz die Rede begleitete und nach derselben 1 1/2 Stunden lang den langersehnten Regen in stärkstem Maße, leider aber auch Hagel brachte, der Schaden anrichtete. Der Festplatz war rasch leer, in den Wirtschaften wurde dann noch bis abends die Gesellschaft gepflegt. Der Regen brachte endlich die erhoffte Abkühlung. — Die hier neuerbaute Kundenmühle an der Enzbergerstraße wird diese Woche in Betrieb genommen.

Ludwigsburg, 31. Juli. Bei einem von Hamburg hier eingetroffenen Transport Schlagschweinen ist die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden.

Reckarsulm, 31. Juli. Durch zwei schwere Gewitter, die gestern nachmittag mit starkem Hagel Schlag über unsere Gegend niedergingen, wurde großer Schaden an den Weinbergen und Feldern angerichtet. Die Schloßen fielen nahezu eine halbe Stunde lang in der Größe von Taubeneiern.

Ulm, 1. Aug. Ein 9jähriger Schulknabe stieg in einer Badeanstalt in die versperrten Kabinen und stahl aus den Kleidern der Badegäste einen Hundertmarkschein, Kleingeld und 4 Uhren. Der junge Dieb ist ermittelt.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

□ Neuenbürg. (Sitzung der bürgerlichen Kollegien am 31. Juli.) Der in der Sitzung anwesende Hr. Delan Uhl berichtete über die Verhältnisse der hiesigen Kleinkinderschule; er wies darauf hin, daß, da der Aufwand dieser Schule immer größer werde, die Uebernahme derselben durch die Stadt in Aussicht genommen werden müsse, wenn nicht vorgezogen werde, den dormaligen Zustand zu belassen, jedoch die Schule mehr als bisher finanziell zu unterstützen. Nach kurzer Beratung entschloß man sich für das letztere und bestimmte, daß die Stadt die Kosten der Unterhaltung der Schul-, Wohnungs- und Gartenräume künftig allein trägt und überdies einen Jahresbeitrag von 70 M. an die Schulkasse leistet. — Nach einer Mitteilung der Kgl. Zentralstelle für Gewerbe und Handel erfolgt die Verstaatlichung des Eichweizens in Württemberg auf 1. April 1912, es können aber auf Antrag einzelner Gemeinden die bestehenden Gemeindecämter in widerruflicher Weise belassen werden. Es wurde beschlossen, ein dahingehendes Gesuch bezüglich des hiesigen Eichamts zu stellen. — Längere Zeit nahm die Vergebung verschiedener Arbeiten für die Schulhausenerweiterung in Anspruch. In einer in den nächsten Tagen stattfindenden Sitzung wird der Abschluß der Vergabungen erfolgen.

Neuenbürg, 1. August. Die Handwerkskammer Reutlingen macht im Inseratenteil unserer heutigen Nummer auf die Veranstaltung von Herbstgesellenprüfungen im Monat Oktober ds. Jrs. aufmerksam. Wir wollen nicht verfehlen, noch besonders auf die Bekanntmachung hinzuweisen.

Neuenbürg, 30. Juli. Der Bienenzüchterverein des Bezirks Neuenbürg hielt seine diesjährige Sommersammlung am 23. Juli in Höfen a. G. ab. Auf der Tagesordnung stand als erster Punkt ein Vortrag des Vereinsvorstandes, Hauptlehrer Birkle-Dienhausen, über das Thema „der Imker 1911“. Dabei wurde ausgeführt, was das Jahr 1911 dem Imker brachte, und wie der Imker seine Betriebsweise den Zeitverhältnissen anzupassen hat. Als zweiter Punkt der Tagesordnung kam die Schrift von Max Kuchenmüller in Konstanz „Die Gefährdung der Bienenzucht und des Bienenhonigs“ zur Besprechung. Diese Schrift leuchtet hinein in die unlauberen „Geschäfte“ vieler Kunsthonigfabrikanten und Honighändler, welche meist geringwertigen Auslandhonig beziehen und diesen mit deutschem Honig vermischen, oder aus Stärkesyrup, künstlichen Farbstoffen und Aromastoffen und vielleicht 5% vom allerbilligsten Honig ein „Gemisch“ herstellen, das wohl recht einladend aussieht (vergl. die Herstellung mancher Pfälzerweine!), als Nahrungs- und Genussmittel aber fast wertlos ist. — Gottlob gibt es heuer auch einmal wieder reinen Bienenhonig in unserer Gegend. Die günstige Witterung der letzten Wochen hat eine süße Saftabsonderung der Pflanzen unterstützt. Bei uns geschieht dies hauptsächlich an den Nadeln frischer Triebe der Edelkamen. (Ein solcher Zweig ist der Redaktion vorgelegt!) Dieser süße Saft (Nektar) wird von den Bienen eingesammelt und nach einer eigenartigen Verarbeitung im Bienenkörper als „Honig“ in den Zellen des Wabenbaus abgelagert. Und gerade dieser „Nektarhonig“ wird, seiner aromatischen Bestandteile wegen, besonders von Lungentranken bevorzugt, und man spricht ihm auch in Arzneireisen eine gewisse besondere Heilwirkung zu. — Nur schade, daß infolge der zunehmenden Verfälschung des Honigs und der Unreellität im Honighandel nur sehr wenige reinen Bienenhonig zu genießen bekommen! — Zum Schluß wurden die Vereinsmitglieder noch aufgefordert, recht zahlreich sich an der Versammlung des deutschen Imkerbundes in Konstanz am 5. August und den folgenden Tagen zu beteiligen. Von sachverständiger Seite wurde darauf hingewiesen, daß für unsere Gegend der Zug ab Neuenbürg 1.53 nachm. über Tuttlingen—Zimmendingen (gewöhnlicher Personenzug) der geeignetste sei.

Herrenalb, 30. Juli. Das hiesige Freilichttheater brachte Grillparzers Tragödie „Sappho“ in der benachbarten Klosterkirche Frauenalb zu wirkungsvoller Wiedergabe. Der Fremdenzug ist trotz der Hitze sehr groß und die Zahl der Kurgäste bewegt sich bereits im 6. Tausend. Die Temperatur mildert sich gegen Abend und in der Nacht zu angenehmster Kühle und Frische, was von unsern Gästen als ein besonderer Vorzug des Kurorts mit Recht gerühmt wird.

Altensteig, 31. Juli. Der Nagoldgau feierte gestern sein Gauturnfest verbunden mit dem 50jähr. Stiftungsfest und der Fahnenweihe des hiesigen Turnvereins. Am Samstag abend war Promenade-

konzert auf dem Marktplatz und Bankett, am Festtage selbst morgens 6 Uhr Einzelwettturnen, 1/2 11 Uhr Vereinswettturnen, um 2 Uhr Festzug, Festrede, Fahnenübergabe, abends 6 Uhr Preisverteilung und Ball. Die Stadt war schön geschmückt. Für das Fest war eine größere Abteilung der Musikkapelle des Ludwigsburger Dragonerregiments gewonnen.

Pforzheim, 31. Juli. Im Stadteil Brözingen ereignete sich ein schwerer Unfall. Die 36-jährige Frau des Fassers Glück wurde von der Maschine der Lokalbahn erfasst. Die Frau erlitt schwere Verletzungen; es wurde ihr das rechte Bein direkt beim Knie abgequetscht.

Maurermeister Joh. Schmid von Waldrennach ersucht uns, die Notiz in Nr. 118 ds. Blattes dahin zu berichtigen, daß er nicht vom Gerüst herunter, sondern auf dem Boden gestürzt sei und keinerlei Verletzung davongetragen habe.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Swinemünde, 2. Aug. Der Kaiser ist mit Gefolge gestern abend 10 Uhr nach Altengrabow abgereist. Das Publikum brachte dem Monarchen stürmische Ovationen dar. Das Kaiser-Wilhelm-Denkmal war festlich illuminiert.

Berlin, 2. Aug. Das heutige Reichsgesetzblatt enthält die Reichsversicherungsordnung vom 19. Juli 1911 mit Einführungsgeleh.

Warnemünde, 2. Aug. Gestern nachmittag ereignete sich hier ein schweres Bootsunglück. Der Gymnasialdirektor Ruchhöft aus Cottbus mit seiner Tochter, der Gymnasialoberlehrer Professor Nie mit Tochter und Schwägerin aus Berlin-Palensee, sowie der Lehramtskandidat Dr. Kensch aus Berlin ließen sich von dem Ingenieur Ohlerich aus Warnemünde in einer Halbjolle auf die See hinaussegeln. Das kleine Boot kenterte infolge des starken böigen Windes 100 Meter von der Westmole entfernt und die Insassen stürzten ins Wasser. Dem in der Nähe liegenden Maschinenhandwerker Weidlich und dem Fischer W. Harm gelang es, 4 der Insassen mit ihren Booten zu retten, da sie noch eine Zeit lang im Wasser trieben. Dagegen erkrankten Gymnasialdirektor Ruchhöft, Professor Nie und Dr. Kensch. In Warnemünde rief das Unglück allgemeine Teilnahme hervor.

Lübeck, 2. Aug. In der Umgegend haben sich mehrere tödlich verlaufene Dickschläge ereignet. In Mirow und Dummerdors sind 11 Häuser niedergebrannt.

Bochum, 2. Aug. Wie hier verlautet, ist der Diplomingenieur Winkler, der in Kalifornien eine Goldmine leitete, dort überfallen und in bestialischer Weise ermordet worden. Seine zur Zeit hier weilende Frau hat aber noch keine authentische Nachricht über den Mord erhalten.

Zinsbrud, 2. August. In der Nähe der Gleisviher Hütte ist ein Tourist namens Franz Ouzo abgestürzt. Er hat lebensgefährliche Verletzungen erlitten. Bei der Schmidt-Schapiro Hütte fand der Maler Georg Knidel durch Absturz über eine Feldwand seinen Tod. Auf dem Monte Corve verunglückten zwei Kaiserlichshützen beim Edelweissuchen. Beide sind schwer verletzt.

Lodz, 2. Aug. Eine Feuersbrunst hat hier eine Reihe von Häusern vernichtet. 180 Familien sind obdachlos.

Vorausichtliche Witterung.

31. Juli/1. August.

Der Hochdruck verschiebt sich zwar, aber der Niederdruck im Westen bleibt bestehen. Wir haben nun hauptsächlich mit einzelnen Gewitterwischen zu rechnen, die uns zwar wolkiges und gewitterschwüles Wetter, aber nur vereinzelt Gewitter ohne ernsthafte Abkühlung bringen werden.

Die Veränderung der Wetterlage ist unbedeutend. Einer schwachen Zunahme des Hochdrucks über der Ostsee steht eine geringe Vertiefung des Niederdrucks im Westen gegenüber. Die Druckabnahme im Süden hat aufgehört. Ein Umschlag ist also von dieser Seite her noch nicht zu erwarten, so daß Fortdauer des zeitweise wolkigen, gewitterschwülen, aber trockenen Wetters in Aussicht zu stellen ist.

Reklameteil.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Wech, für den Inseratenteil: G. Conradi in Neuenbürg.

Siehe zweites Blatt.



Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Agl. Oberamt Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Für die Jahre 1911/14 sind als Vertrauensmänner und deren Stellvertreter für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft des Schwarzwaldkreises in den einzelnen Gemeinden des Bezirks Neuenbürg folgende Herren aufgestellt:

Orte.	Name des Vertrauensmanns.	Name des Stellvertreters.
VII. Neuenbürg.		
1. Neuenbürg	Kaiser, Karl, Birt	Weit, Albert, Drehermeister
2. Arnbach	Rösig, Jakob, Gemeinderat	Mayer, Karl, Schreiner
3. Beinberg	Albinger, Johann, Gemeinderat	Schaible, Jakob, Gemeindepfleger
4. Bernbach	Pfeifer, Leopold, Gemeindepfleger	Pfeifer, Ernst, Hauerobermann
5. Bielesberg	Mösch, Friedrich, Müller	Rehacker, Friedr., Gemeindepfleger
6. Birkenfeld	Höll, Karl, Waldmeister	Höll, Johann, M. T. M., Landwirt
7. Calmbach	Bott, Ferdinand, Gemeindepfleger	Proß, Christian, Gemeinderat
8. Conweiler	Bärle II, Friedrich, Farrenhalter	Dill, Ludwig, Waldkassier
9. Dennach	Hörter, Jakob, Gemeinderat	Frommer, Friedrich, Gemeinderat
10. Döbel	Wacker, Karl, Landwirt	Pfeiffer, Wilhelm, Landwirt
11. Engelsbrand	Speer, Friedrich, Gemeindepfleger	Stoll, Gottlob, Gemeinderat
12. Englsfesterle	Weißinger, Friedrich, alt, Maurer	Rast, Adam, Gemeinderat
13. Feldrennack	Schiffeler, Friedrich, Gemeinderat	Hummel, Ludwig, Gemeinderat
14. Fräsenhausen	Keller, Fr., Bauer u. Kirchenpfleger	Glauner, Wilh., Bauer und Metzger
14a. Oberhausen	Becht, Wilh., Amts- u. Polizeidiener	Keller, Gottlieb, Knopfmacher
15. Grunbach	Rittmann, Gottlieb, Bauer	Kentschler, Gottlieb, Landwirt
16. Herrenalb	Waldner, Adam, Gemeinderat	Kähler, Wilhelm, Gemeinderat
17. Höfen a. G.	Lustnauer, Eugen, Fabrikant	Braun, Ludwig, Gemeindepfleger
18. Igelsloch	Bertsch, David, Gemeinderat	Krauß, Matthäus, jr., Landwirt
19. Kapfenhardt	Mösch, Karl Jr., Mühlebesitzer	Höfle, Jakob, Friedrich
20. Langenbrand	Wankmüller, Jakob, Bauer	Kentschler, Friedrich II, Gutsbesitzer
21. Löffelau	Zimmermann, Karl, Gemeinderat	Möhrmann, Karl Jr., Frohameister
22. Maijenbach	Dittus, Friedrich, Gemeinderat	Stoll, Joh. Georg, Gemeinderat
23. Neufah	Kändler, Karl Jr., Gemeinderat	Herb, Gottfried, Gemeinderat
24. Oberlengenhardt	Kentschler, Jakob, Gemeinderat	Stahl, Ulrich, Gemeinderat
25. Oberniebelsbach	Krämer, Theodor, Wagner	Glauner, Wilhelm, Bauer
26. Ottenhausen	Frommer, Friedrich, Gemeinderat	Böhner, Jakob, Goldarbeiter und Gemeinderat
27. Rotenjol	Müller, Christof, Gemeindepfleger	Mertle, Philipp, zur Sonne
28. Salmbach	Dittus, Wilhelm, Gemeinderat	Schöninger, Fr., Oekonom
29. Schömberg	Delschläger, Gottlieb, Friedrich II, Landwirt	Maisbacher, Joh. Gg., Schuhmacher
30. Schwann	Gentner, Philipp, Gärtner	Finter, Friedrich, Gemeindepfleger
31. Schwarzenberg	Krauß, Jakob, jr., Bauer	Frenkel, Jakob, Bauer
32. Unterlengenhardt	Hartmann, Friedr., Gemeindepfleger	Krauß, Christian, Gemeinderat
33. Unterniebelsbach	Koth, Gemeinderat	Schiffeler, Christof, Gemeinderat
34. Waldrennack	Neuweiler, Philipp	Sched, Friedrich, Gemeinderat
35. Wildbad	Schöber, Karl, Gärtner	Seyfried, Karl, Anwalt u. Farrenhalter in Sprollenhans

Den 29. Juli 1911.

Oberamtmann Hornung.

A. Oberamt Neuenbürg.

An die Gemeindebehörden.

Für die Volks- und Vereinsbibliotheken werden zur Anschaffung empfohlen die **Veröffentlichungen des Deutschen Vereins für Volkshygiene**. Derselbe hat im Verlag von R. Oldenbourg in München 20 Hefte zum Preis von 30 bis 40 J erscheinen lassen, in welchen Kapitel aus dem Gebiet der persönlichen Gesundheitspflege in gemeinverständlicher Sprache behandelt sind. Erschienen sind u. a. die Hefte, betitelt: Verhütung der Tuberkulose, Berufswahl und körperliche Anlagen, Gesundheit und Alkohol, Die Gesundheitspflege auf dem Lande, Die Kunst alt zu werden, Die Pflege des Kindes in den 2 ersten Lebensjahren, Jugendfrische im Alter usw.

Den 31. Juli 1911.

Oberamtmann Hornung.

C. Umbach

prakt. Zahnarzt

ehemaliger Assistent der Zahnärztlichen
:: Universitäts-Klinik in Freiburg i/Br. ::

Wildbad

Villa de Ponte. König-Karlstr. 178B.
Telephon 112.

Bestellt als Kassen-Zahnarzt bei der Bezirkskrankenkasse u. Bezirkskrankenkassenpflege-Versicherung. :: ::

A. Forstamt Calmbach.

Der **„Breite Weg“** im Staatswald Meistern ist von heute an bis auf Weiteres **gesperrt.**

+ Frauen +

Bei Störungen, wenn alles andere vergeblich angewandt, verlange man meine als zuverlässig empfohlenen

Tropfen

N. 3.— u. N. 4.50 per Fl.
Kataloge über ärztl. empfohlene hygienische Bedarfsartikel gegen Rückporto gratis.

Frau S. Kraft,
Frankfurt a/M. 1.



Gerolsteiner
Sprudel

Nur echt
mit dem roten Stern.
Niederlage:
Karl Scholl z. Traube
Neuenbürg.

Stadtgemeinde Neuenbürg.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 4. August ds. J.,
von vormittags 9 Uhr an

kommen aus dem Stadtwald Distr. II Abt. 1 und 2 Happey und Scheidholz aus Distr. I und II auf dem Rathaus zum Verkauf:

- Laubholz:** 1 eichener und 2 buchene Hauflöge;
- Nadelholz:** Lang- und Sägholz: 571 Stück mit Fm.: 68 L., 159 II., 142 III., 61 IV., 43 V. u. 21 VI. Kl.;
- Stangen:** Bauft. 22 Ia, 34 Ib, 19 II., 17 III. Kl.; Hagft. 4 I., 33 II., 4 III. Kl.; Hopfenst. 24 I., 13 II., 10 IV. und 5 V. Kl.;
- Schichterbholz:** Km.: 4 eichene Prügel, 25 buchene und 135 Nadelholz-Prügel;
- Brennrinde:** Km.: 69,5;
- Reißig:** Nadelholz-Keisprügel: 39 Km. und 475 Stück gebundene Nadelholz-Wellen.

Den 28. Juli 1911.

Gemeinderat.
Vorstand Stin.

Handwerkskammer Reutlingen.

Herbst-Gezellen-Prüfungen 1911.

Wie im vergangenen Jahre, so finden auch heuer im Monat Oktober ds. J. wieder **Gezellenprüfungen** statt. Zugelassen zu diesen Prüfungen werden diejenigen Handwerkslehrlinge, deren Lehrzeit zwischen dem **1. Okt. 1911** und dem **15. Februar 1912** endet. Außerdem können sich an der Prüfung noch solche junge Leute beteiligen, welche ihre Lehrzeit ordnungsmäßig beendet, aber aus irgend einem Grunde die Prüfung früher nicht abgelegt haben.

Die **Anmeldung** zur Prüfung ist bis spätestens 20. August ds. J. an das **Bureau der Kammer** einzureichen, von welchem auch Anmeldeformulare unentgeltlich zu beziehen sind. Die Prüfungsgebühr beträgt 3 M. Sie ist gleichzeitig mit der Anmeldung an die Kammer einzusenden.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß der Lehrling bei Strafvermeidung die **gesetzliche Verpflichtung** hat, seinen Begehr zur Ablegung der Prüfung anzuhalten.

Reutlingen, den 1. August 1911.

A. Vollmer.

A. Hermann.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung **Unterlengenhardt** belegenen, im Grundbuch von da, Heft 48, Abteilung I Nr. 1, 2 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Friedrich Nonnenmann**, geb. den 19. Sept. 1889, in **Unterlengenhardt**, eingetragenen Grundstücke:

- P. Nr. 135/1 11 a 96 qm Acker u. Oede in der Kommuneente,
- „ „ 135/2 11 a 96 qm Acker und Oede daselbst,
- am 19. ds. Mts. gemeinderätlich geschätzt zu je : 450 M.

am Dienstag den 8. August ds. J.,
vormittags 8 Uhr

auf dem Rathause in **Unterlengenhardt** versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 21. Juni 1911 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Schömberg, den 23. Juni 1911.

Kommissär:

Stv. Bezirksnotar Schausler.

Gesucht werden:

6 tüchtige Plazarbeiter,

38—40 Pfg. Stundenlohn.

Sägewerk Dill-Weissenstein bei Pforzheim.

Telephon Nr. 372.



A. Kameralamt Neuenbürg.
Die Kassen-Stunden

für Annahme und Auszahlung von Geldern sind bis auf Weiteres auf

vormittags 8-12 Uhr
nachmittags 2-5 Uhr

festgesetzt.

Amtsvorstand: Sichter A.-B.

Man soll sich überzeugen

ob der Gehalt eines Mineralwassers bei regelmäßigem Gebrauch
verträglich für die Gesundheit ist.

Göppinger Wasser

ist seit 50 Jahren dafür erprobt. Wer täglich sein Göppinger
trinkt, pflegt seine Gesundheit. Zu haben bei:

Wilh. Fiess, Neuenbürg.

Neuenbürg.
Suche noch einige
Abnehmer

für
Ia. Ruhr-Fettmaß-Kohlen,
echte engl. schott. Anthracit-
nüsse.

C. Bürgenstein Nachf.,
Inhaber:
Karl Pfister.

Arzbach.

Ein

Erstlingsmuttereschwein
mit 9 drei Wochen alten
Jungen hat zu verkaufen
Gottlob Bachteler.

Conweiler, 1. August 1911.
Todes-Anzeige.

Heute abend 7 Uhr entschlief nach längerem Leiden
mein I. Mann, unser Vater, Schwiegervater,
Großvater, Schwager und Onkel



Wilhelm Andreas Bürkle
gew. Schmied

im Alter von nahezu 63 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen:

- Christine Bürkle, geb. Jäck.**
- Robert Bürkle mit Frau.**
- Lydia Ellinger, geb. Bürkle.**
- Gottlob Ellinger.**
- Albert Bürkle**
- und 2 Enkelkinder.**

Die Beerdigung findet am Freitag den 4. August
vormittags 9 Uhr statt.

Rheinische Creditbank Filiale Pforzheim.

Aktienkapital 95 000 000 Mk. — Reserven 18 500 000 Mk.

Hauptsitz: MANNHEIM.

Adresse für Depeschen:
Creditbank.

Postscheckkonto:
Karlsruhe Nr. 727.

Fernsprecher:
Nr. 2927, 2928 u. 2929.

Unsere unter Anwendung der neuesten Errungenschaften der Technik erbaute
feuer- und diebessichere

Stahlkammer

ist nunmehr fertiggestellt und wir empfehlen die darin eingebauten eisernen

Schränkfächer (Safes)

unter Selbstverschluss der Mieter und Mitverschluss der Bank — für die Aufbe-
wahrung von Wertpapieren, Schmuckgegenständen, Hypothekenuerkunden,
Testamenten etc. zur gef. Benützung, sowohl für ständig, als auch über die
Reisezeit. Wir übernehmen auch die

Verwahrung u. Verwaltung von Wertpapieren in offenem Depot

und vermitteln den

An- u. Verkauf von Effekten jeder Art, mit und ohne Börsennotiz

zu den billigsten Sätzen.

- Annahme von Depositengeldern mit und ohne Kündigungsfrist,
- Ausgabe von Sparbüchern,
- Ausstellung von Kreditbriefen, sowie von Welt-Zirkular-Kreditbriefen,
zahlbar an allen Hauptplätzen der Welt,
- Beschaffung und Unterbringung von Hypothekengeldern,
- Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung.

Besorgung aller bankmässigen Geschäfte zu kulantesten Bedingungen.

XI. Turnkreis Schwaben.
Unterer Schwarzwaldgau.
Turnverein Schwann.

Am Sonntag den 6. und Montag den 7. August
findet unsere



Fahnenweihe,

verbunden mit

**Mannschafts- und Jüglings-
Wettturnen**

statt, wozu wir unsere Mitglieder, Gau- und Nach-
barvereine, sowie Freunde und Gönner der Sache
höflichst einladen.

Festprogramm:

Samstag den 5. August:

- Abends 7 1/2 Uhr: Kompletter Sitzung im Gasthaus
zur „Sonne“.
- 8 „ Zapfenstreich.
- 8 1/2 „ Festbankett im Gasthaus z. „Hirsch“.

Sonntag den 6. August:

- Morgens 5 1/2 Uhr: Tagwache.
- 7 „ Beginn des Mannschafts-Wettturnens.
- 9-10 „ Festgottesdienst.
- 10 „ Beginn des Jüglings-Wettturnens.
- Mittags 12 „ Mittagessen.
- Nachmittags 1 1/2 „ Ausstellung des Festzuges an der
Strohe nach Conweiler, Festzug durch
den Ort auf den Festplatz. — Nach
Ankunft auf dem Festplatz: Allge-
meine Stadübungen, Willkommen-
gruß, Fahnenweihe, Festrede und
Fahnenlied.
- 4 „ Sonderaufführungen und Spiele.
- Abends 6 „ Bekanntgabe des Resultats vom
Wettturnen.
- 9 „ Festball.

Montag den 7. August:

- Vorm 9-12 Uhr: Fröhlichkonzert im Lokal (Hirsch)
- Nachmittags 2 „ Kinderfest und allgemeine Volks-
belustigung auf dem Festplatz. (An-
treten beim Schulhaus).

Gleichzeitig bitten wir unsere verehrl. Einwohnerschaft,
durch Schmäderung und Beflaggung der Häuser
zur Verschönerung unseres Festes beitragen zu wollen.

Der Festausschuss.

Neuenbürg.
Mädchen gesucht

nicht unter 16 Jahren, für zwei
Personen, per 15. August oder
sofort.

Frau Biedmann,
Mittlere Senfsabrik.

**Das Beste
für schwache Augen
und Glieder**

(besonders wenn noch dem
Bade u. damit gewaschen) ist
das seit 1825 weltberühmte,
ärztlich empfohlene

Kölnische Wasser

von Joh. Chr. Fochtenberger
in Heilbronn.

Reservant für alle Häuser.
Feinstes und billigstes
Parfüm.

In Fl. à 45, 65 und 110 S.
Kleinvertauf für
Neuenbürg:
Adolf Lastnauer.

Mk. 3500.-

als I. Hypothek auf ein neues
Anwesen bis 15. August gesucht.
Offerte u. F. W. an die Exped.
ds. Blattes.

Neuenbürg.

Mache hiemit öffentlich bekannt,
daß ich für meinen Ehemann
Christian Hefelschwerdt
von heute ab

**keinerlei Zahlung
mehr leiste.**

Frau Hefelschwerdt.

**Beleidigungs-
Zurücknahme.**

Die Beleidigungen, die ich
gegen Reinhold Glauner, Gold-
schmied, von Gräfenhausen aus-
gesprochen, nehme ich reuevoll,
als unwahr zurück.

Ernst Glauner, Fasser,
Gräfenhausen.

Alle lieben

ein zartes, reines Gesicht, rosiges,
jugendliches Aussehen u. schönen
Teint, deshalb gebrauchen Sie
die echte

Stedenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Nadebenl.
Preis à St. 50 Pfg., ferner macht der
Lilienmilch-Cream Dada
rote und spröde Haut in einer Nacht
weiß u. sammetweich. Tube 50 Pfg. bei
Adolf Lastnauer; Karl Wähler;
Albert Reugart Nachfolger in
Neuenbürg.

Zur Lieferung der

Briefumschläge

für den amtlichen Verkehr
der Gemeinden

empfehlen sich bei gleichen Preisen
wie die auswärtigen Groß-
geschäfte

C. Meck,

Druckerei des „Gutäler“.